

Neu-Ulm: Nur vom 23. Juni bis 1. Juli

Kunst, die verbinden soll

Ausstellung „Kunst in der JVA“ – 15 Künstler beteiligt

Heimat ist da, wo man
Verständnis findet,
meinen die Vertreter
des Diakonischen
Werkes Bayern und der Evange-
lisch-Lutherischen Kirche in
Bayern und gründeten, basie-
rend auf ihrer langjährigen Er-
fahrung in der Arbeit mit Mi-
grationen und Migranten, im
vergangenen Jahr die Stiftung
„Welten verbinden“. Mit einer
Reihe von Veranstaltungen soll
die Stiftung und deren Arbeit
nun verstärkt bekannt gemacht
werden. Den Auftakt zu dieser
„Öffentlichkeitsarbeit bildet die
Ausstellung „Kunst in der JVA“
am kommenden Freitag, 22. Juni,
Neu-Ulm.

15 Künstler aus verschiedenen
Ländern sind daran beteiligt;
ebenso Schüler der griechischen
Schule in München und der
Anna-Fässinger-Realschule in
Ulm. Studenten der Akademie
für Kommunikation und Grafik-
Design in Ulm haben zudem Pla-
kate entworfen, die ihren Platz in
der Ausstellung finden werden.
Das Thema für alle Beteiligten
lautet „Beziehungen zwischen
den Kulturen und Religionen –
Welten verbinden“.

Ein Ort der Emotionen

Als sehenswert-schöner Aus-
stellungsort dient das aus den
1960er Jahren stammende und
seit 2002 geschlossene Gefäng-

nis in der Schutzzenstraße. „Es
bot sich auf der Suche nach ge-
eigneten Räumlichkeiten für
die Aktion geradezu an“, er-
klärt Lisa Scholz vom Diakon-
ischen Werk Bayern in Mün-
chen, „denn dies ist ein Ort, der
viele Emotionen und Assozia-
tionen auslöst – das haben wir
auch an der Welle von Rück-
meldungen gespürt, die uns von
Seiten der Künstler erreichen.
Sie sprudeln in ihrem Ideen-
reichtum zum Vorgehen“.

Thema regelrecht über“, Lind-
natürlich hofft die seit Jahren
in der Migrationsarbeit tätige
Diakonie-Mitarbeiterin, dass
der Funke auch auf die Betrach-
ter überspringt, und zum Nach-

denken anregt. „Denn Migrati-
onsarbeit ist nicht nur Sache
der Migrationen und Migran-
ten, sondern vor allem auch
der aufnehmenden Gesell-
schaft“, betont Lisa Scholz.

Öffnungszeiten

Geöffnet hat die Ausstellung
in der ehemaligen JVA Neu-
Ulm, Schutzzenstraße 17 (beim
Amtsgericht), vom 22. Juni bis
1. Juli 2007, jeweils von 10 bis
13 und von 14 bis 18 Uhr. Der
Eintritt ist frei. Zugleich erhal-
ten Interessierte die sicherlich
letzte Gelegenheit, einen Blick
in die noch originalen Gefäng-
niszellen, so wie sie einst, um
die ausgehenden 1950er Jahre

Informationen zur Stiftung

Welten verbinden

Im Juli vergangenen Jahres
wurde vom Diakonischen
Werk Bayern und der Evange-
lisch-Lutherischen Kirche in
Bayern die gemeinsame Stif-
tung „Welten verbinden“ ins
Leben gerufen, die „Vorstellung
der neuen Stiftung fand im
Rahmen eines Gottesdienstes
in München statt.“

Mit den Mitteln der Stiftung
sollen Projekte, Studien und
Aktionen ermöglicht und geför-
dert werden für eine Annähe-
rung zwischen Zuwanderern
und Einheimischen. Die Stif-

fung fördert diakonische Betre-

ungseinheiten bei der Begleitung
und Betreuung von Zuwande-
rern (finanzielle Hilfe, Projektko-
ordination). Sie widmet sich der
Entwicklung und dem Fra-
gungsbereich interkultureller Kompe-
tenz (Sensibilisierung, Fortbildungen
usw.). Sie hilft in Notlagen und
gibt Beihilfen für Migrationen
und Migranten, die den Integri-
erungsprozess aktiv mittragen.

● Mehr Informationen zur Stif-
tung im Internet unter
www.welten-verbinden.de

gebaut wurden, zu werfen. Laut
Amtsgerichtsdirektor Dr.

Bernd Münzenberg läuft Ende
dieses Monats die Ausschrei-
bungstafel für die künftige Ver-
wendung des Gebäudes aus, im

Juli soll bereits entschieden

werden, wer den Zuschlag er-
hält. Womöglich der Betreiber
eines Krast-Hotels? Dr. Bernd
Münzenberg: „Es ist noch alles
offen.“